

Dr. Magnus Brunner, LL.M.
Bundesminister für Finanzen

Johannesgasse 5, 1010 Wien

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2023-0.826.085

Wien, 16. Jänner 2024

Sehr geehrter Herr Präsident!

Auf die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 16870/J vom 16. November 2023 der Abgeordneten Mag. Gerald Loacker, Kolleginnen und Kollegen beehre ich mich Folgendes mitzuteilen:

Zu 1., 2., 3.a., 4. und 5.:

Erfahrungen aus anderen Ländern haben gezeigt, dass vor der Umsetzung eines Pension Tracking Systems wie der PensionsApp eine angemessene Vorbereitung und eine enge Abstimmung mit den verschiedenen Stakeholdern notwendig sind.

Es fanden daher zur Vorbereitung einer möglichen Umsetzung zunächst Vorprojekte zur PensionsApp statt. Als ersten Schritt gab es von März bis Juni 2021 Arbeitsgruppen mit dem Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK) und betroffenen Stakeholdern. Die Ergebnisse dieser Diskussionen wurden in einem intern erstellten „Konzeptionspapier“ zusammengefasst. Im zweiten Schritt wurden auf dieser Basis von April bis Dezember 2022 in Zusammenarbeit mit dem BRZ als technischer Dienstleister Vorarbeiten zur Kostenschätzung und zu möglichen Ausgestaltungen der PensionsApp durchgeführt. Gemeinsam mit dem BRZ wurde ein Service-Design-Katalog erstellt, der die möglichen Funktionen der App visualisiert und

mögliche Varianten darstellt. Zu diesem Zweck wurde auch die Sicht von Bürgerinnen und Bürgern eingeholt und die Ergebnisse wurden wiederum mit Stakeholdern diskutiert. Zum damaligen Zeitpunkt konnte jedoch noch keine finale Umsetzungsempfehlung abgeleitet werden.

Im Frühjahr 2023 zeichnet sich auch ein Vorschlag der Europäischen Kommission zum Zugang zu Finanzdaten ab. Dieser wurde schließlich am 28. Juni 2023 vorgelegt. Der Vorschlag könnte – je nach Verhandlungsergebnis – zu Doppelgleisigkeiten bei sofortiger Einführung einer PensionsApp führen. Aktuell sollen daher vor Weiterführung der Arbeiten zu einer PensionsApp die nächsten Entwicklungen auf dieser Ebene abgewartet werden. Die Erkenntnisse aus den bisherigen Prozessen zur PensionsApp werden natürlich und insbesondere bei neuen Entwicklungen auf EU-Ebene evaluiert.

Da die Phase der Vorarbeiten aus soeben genannten Gründen nicht abgeschlossen ist, können die Fragen über die konkreten Funktionalitäten der PensionsApp und die konkrete Entwicklung der PensionsApp nicht beantwortet werden. Ebenso ist vor diesem Hintergrund eine konkrete Antwort über den Zeitpunkt der Finalisierung der PensionsApp nicht möglich.

Zu 3.b., c. und d.:

Es ist nochmal festzuhalten, dass von April bis Dezember 2022 in Zusammenarbeit mit dem BRZ als technischer Dienstleister Vorarbeiten zur Kostenschätzung und zur möglichen Ausgestaltung der PensionsApp durchgeführt wurden. Die in diesem Zusammenhang diskutierten Fragestellungen umfassten unter anderem mögliche Ausbaustufen der PensionsApp, mögliche Architekturvarianten sowie die Analyse potentieller Kosten.

Bezüglich der Auftragsvergabe wurde das BRZ als Technologiepartner des öffentlichen Sektors in Österreich gewählt. Es wird darauf hingewiesen, dass Dienstleistungsaufträge an das BRZ nicht vom Geltungsbereich des BVergG 2018 erfasst sind.

Gemeinsam mit dem BRZ wurde wie beschrieben ein Service-Design-Katalog erstellt, der die möglichen Funktionen der App visualisiert und mögliche Varianten darstellt. Im Jahr 2022 sind für die Erstellung des Service-Design-Katalogs für die PensionsApp im Rahmen eines Projekts Personalkosten in Höhe von 42.822,29 Euro angefallen. Diese Kosten sind für den Dienstleister BRZ angefallen.

Bei dem beschriebenen „Konzeptionspapier“ handelt es sich um ein ohne externen Dienstleister erstelltes Papier, das Grundlage weiterer Diskussionen war. Der Service-Design-Katalog diente ebenfalls als Diskussionsgrundlage. Es liegt keine finale Empfehlung zur Umsetzung vor und es erfolgten auch keine Veröffentlichungen.

Der Bundesminister:
Dr. Magnus Brunner, LL.M.

Elektronisch gefertigt

